

**Zeitschrift:** The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

**Herausgeber:** Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

**Band:** - (1935)

**Heft:** 704

**Rubrik:** Eglise suisse = Schweizerkirche

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

und des Einsatzes der Besten wert ist, und dass das Suchen nach einer Lösung eine Tat wirklicher Vaterlandsliebe wäre. Dazu bedarf es Staatsmännischer Leistung. Aber zur Beantwortung vieler kleiner, alle Tage sich aufdrängender Einzelfragen beizutragen, seinen Willen beizusteuern zur Rettung der bedrohlichsten Positionen des Auslandschweizeriums, hiezu ist jedermann fähig. Diesen Jedermann rufen wir heute dringender denn je dazu auf, uns zu helfen. Das staatsbürgerliche Interesse an der Auslandschweizerfrage muss erwachen. Ein interessierter Geist wird sich dann der Einsicht nicht verschliessen können, dass es hier auch zum Handeln Zeit geworden ist.

Seit Jahrhunderten hat der Bewohner des Landes zwischen Alpen und Jura den Weg hinausgefunden in fremde Lande. Wie die Ströme Europa's von unseren Bergen niederrinnen, so sind die Menschen in unaufhörlichen Reihen von ihnen hinuntergezogen, diesen Strömen nach, in Gegenden, wo sie mehr Frucht, mehr Geld, mehr Ehre zu finden hofften, als im kargen Bergland der Heimat. Viele mögen — den Strömen gleich — den Weg des geringsten Widerstandes gesucht haben, als sie auszogen, um im Ausland ein freieres, ertragreiches Leben zu finden; viele mögen enttäuscht worden sein, wenn sie glaubten, draussen gehe alles leichter als zu Hause. Viele aber trieb unbändige Tatenlust; sie wollten Hindernisse finden, nach deren Besiegung Horizonte sich ihnen eröffnen würden, die weiter wären als die, welche in unsern engen Tälern je sich aufthun. Mannigfaltig mögen die treibenden Kräfte der Auswanderung gewesen sein; im tiefsten Grunde war es doch stets

die Not

— sei es die Not des Leibes oder eine Not des Geistes — welche die Hunderttausende hinausgetrieben hat aus den engen Grenzen der Heimat.

Fesseln könnte uns alles, was aus dem Laufe der Jahrhunderte zu berichten wäre über alle Schweizer, die hinausgezogen sind — als Forscher und Generäle, als Künstler und Staatsmänner, als Kaufleute und Aerzte, als Professoren und Ingenieure, als Missionare und Bauern, als Köche und Industrielle, als Hoteliers, Flieger und Zuckerbäcker. Ein Gemeinsames wäre aus allen diesen Auswandererschikalen zu entnehmen, betreffen sie nun den Landsknecht aus Uri, den Bauer aus dem Oberhasli oder den Weber aus dem Glarnerland: stets trieb eine Not die Menschen dazu, den Staub der Heimat von den Füssen zu schütteln, den Stab ins Ausland zu setzen und in fernen Ländern etwas zu suchen, das allen möglichen moralischen Urteilsprüchen der Zeitgenossen und der Nachfahren unterliegen mag. Wir wollen aber heute nicht richten; wir wollen nicht fragen, ob der Reisläufer recht gehat habe, fremden Fürsten seine Blut zu verkaufen, ob der Kaiser recht tue, im Auslande unserem Emmenthaler Konkurrenz zu machen, ob der Gelehrte und Künstler im Recht seien, wenn sie mit ihrem Wissen und Können fremden Menschen und Völkern dienen. Wir wollen uns davor hüten, verächtlich und mit patriotischem Zorn heute vom "Reislaufen des Kapitals" zu reden, denn die Vergebung von Lizenzen und die Verlegung von Geldern ins Ausland sind zum grossen Teil Folgen wirtschaftlicher Zwangsläufigkeiten, in deren Beurteilung man als Laie nichts übers Knie brechen soll. Wir wollen vor allem von der Gedankenlosigkeit absteigen, welche sich heute nicht schämt, einem abgerissenen aus der Fremde zurückkehrenden Menschen statt Hilfe nur die Niederträchtigkeit zu bieten:

"Bleibe im Lande und nähre dich redlich" — und: "bist du fortgezogen, hättest auch draussen bleiben können." Denn wenn es auch nicht immer eine persönliche Not, Hunger und Elend und die Kargheit des eigenen heimatlichen Verdienstes waren, die viele unserer Landsleute den Wanderstab ergreifen liessen, so waren es doch allgemeine volkwirtschaftliche Notwendigkeiten, die es gebieterisch erforderten, dass stes ein Teil unserer Bevölkerung das Land der Väter verlasse. Was wollten wir mit den Hunderttausenden von Auslandschweizern im Inland anstellen? Wo wäre Brot und Arbeit für alle?

Und dann: Wo wäre unser

Export

ohne die Landsleute jenseits der Grenzen? Wo wäre unser moralischer Kredit ohne sie? Wo wären die wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen mit dem Ausland, ohne die weder unser Geist noch unser Magen leben könnten?

Heute sind diese wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zum Ausland, deren wirksamste Träger die Auslandschweizer sind, gestört. Der Wahnsinn nationaler Antarkien (selbst innerhalb Europas) treibt mächtige Zäune um die Länder herum. Unser Land aber kann ohne fruchtbare Wechselbeziehungen zum Auslande nicht leben; unsere Industrie bedarf der Rohstoffe, die unser armes Land selbst nicht produziert; und eine ganze Reihe von inländischen Industrien ist darauf angewiesen, bis zu 95% ihres Produktes wieder ins Ausland abzuführen, weil der Inlandsmarkt fehlt. Die Ausfuhr ist aber in den letzten sechs Jahren um volle 65% zurückgegangen. Wir müssen alle Kräfte aufbieten, um diese Rückbildung des Exportes abzumildern; denn sonst kommen wir plötzlich in

die verzweifelte Lage, wegen Devisenmangel auch diejenigen Rohstoffe und Lebensmittel nicht mehr aus dem Ausland einführen zu können, die uns — wie Getreide — lebensnotwendig sind. Wir können nicht verzichten auf die wirtschaftlichen Wechselbeziehungen zum Ausland; und aufrechterhalten können wir diese Beziehungen in erster Linie nur durch Vermittlung der im Ausland wohnenden Landsleute. Es darf uns nicht gleichgültig sein, ob sie ihre Stellungen im Ausland behalten oder nicht.

Fortsetzung folgt.

## GOOD TAILORING —



— always scores.  
Better fit, better cloth and better workmanship mean better value for your money.

Suits from 3½ Gns. to 8 Gns., but you get value for every penny you pay. Mr. Pritchett is well-known to the Swiss Colony. Ask to see him. A SPECIAL DEPARTMENT FOR HOTEL UNIFORMS. Compare our prices.

### W. PRITCHETT

183 & 184, TOTTENHAM COURT ROAD, W. 1.  
2 mins. from Swiss Mercantile School.

Tell your English Friends  
to visit

## Switzerland

and to buy their Tickets  
from

The Swiss Federal Railways,  
Carlton House, 11b, Regent St., S.W.1

Special Reduction on Fares in Switzerland  
(30%) until April 30th, 1935.

Established 1874.

## G. BRUSCHWEILER

High Class Butchers, Manufacturers and  
Exporters of all kinds of Swiss Delikatessen.

SPECIALISTS IN CUTTING AND  
PREPARATION OF ALL MEATS  
IN THE CONTINENTAL STYLE.

BRATWURST, SERVELAS, WIENERLI and  
FRANKFURTERS FRESHLY MADE DAILY.

Manufacturers of the Celebrated

**PURE GB FOODS**

Obtainable throughout London and the Provinces.  
Insist on G.B. Liver Sausage and be satisfied.

Phone: MUSEUM 0800. 27, Charlotte St., W.1

### MISCELLANEOUS ADVERTISEMENTS

Not exceeding 3 lines:—Per insertion 2/6; three insertions 5/-  
Postage extra on replies addressed c/o Swiss Observer.

BOARD RESIDENCE. Direct Line City and West-end. 1 min. bus Chalk Farm. Continental cooking. Large garden. Piano, Phone, Sunny rooms, some with running water. Moderate Terms. Enquire: H. Simmen, 17, Fellows Road, N.W.3. (Tel. Primrose 3181).

### FORTHCOMING EVENTS.

Friday, April 26th, at 7.30 p.m. — Nouvelle Société Helvétique — Supper (2/6) followed by a talk by M. Charles de Jenner, Councillor of Legation, on the "Krisen Initiative" at the "Foyer Suisse," 15, Upper Bedford Place, W.C.1.

Friday, April 26th, 8.30-2 a.m. "Old Friends" Dinner and Dance, at the Union Helvetia, 1, Gerrard Place, W.1.

Wednesday, May 1st, at 7.30 p.m. — Société des Secours Mutuels — Monthly Meeting — at 74, Charlotte Street, W.1.

## SWISS BANK CORPORATION,

(A Company limited by Shares incorporated in Switzerland)

99, GRESHAM STREET, E.C.2.

and 11c, REGENT STREET, S.W. 1.

Capital Paid up £6,400,000  
Reserves - - - £1,560,000  
Deposits - - - £39,000,000

All Descriptions of Banking and  
Foreign Exchange Business Transacted

: : Correspondents in all : :  
: : parts of the World. : :

Drink delicious "Ovaltine"  
at every meal — for Health!

### Divine Services.

EGLISE SUISSE (1762),  
(Langue française).

79, Endell Street, Shaftesbury Avenue, W.C.2.  
(Near New Oxford Street).

VENDREDI SAINT: 11h. — Prédication et Ste. Cène. — M. R. Hoffmann-de Visme.

PAQUES: 11h. — Prédication et Communion — M. R. Hoffmann-de Visme.

7h. — Culte liturgique: La Résurrection. — M. R. Hoffmann-de Visme. — Ste. Cène.

Lundi 10h. — Rendez vous devant Platform 12 à Victoria. Course à Woldingham. 2/3d. Invitation à chacun.

### SERVICE FUNEBRE.

Au crématoire de Norwood: Emma Kipfer née Eissler de Limpach (Berne) décédée le 12 Avril dans sa 56ème année — le 16 Avril, 1935.

M. R. Hoffmann-de Visme reçoit à l'église, 79, Endell Street, W.C.2, le mercredi de 11h. à 12h.30 et sur rendez-vous à son domicile, 102, Hornsey Lane, Highgate, N.6 S'adresser à lui (téléphone: ARChway 1798) pour tous renseignements concernant les instructions religieuses, les mariages et autres actes ecclésiastiques.

### SCHWEIZERKIRCHE

(Deutschsprachige Gemeinde).

St. Anne's Church, 9, Gresham Street, E.C.2.  
(near General Post Office.)

KARFREITAG, den 19. April 1935.

11 Uhr morgens, Gottesdienst u. Feier des Heiligen Abendmahls.

OSTERN, den 21. April 1935.

11 Uhr morgens, Gottesdienst u. Feier des Heiligen Abendmahls.  
Sonntagsschule.

7 Uhr abends, Gottesdienst u. Feier des Heiligen Abendmahls.

Ostersonntag, den 22. April.

Ausflug nach Chalfont-St. Giles. Treffpunkt: Baker Street Metrop. Stn.

10.30 Uhr. — Proviant mitnehmen.

Anfragen wegen Religions-bezw. Confirmandenstunden und Amtshandlungen sind erbeten an den Pfarrer der Gemeinde: C. Th. Hahn, 43, Priory Road, Bedford Park, W.4 (Telephon: Chiswick 4156). Sprechstunden: Dienstag 12-2 Uhr in der Kirche; Mittwoch 5-6 Uhr im "Foyer Suisse."

### ST. BONIFATIUS KIRCHE.

47, Adler Street, Commercial Road, Aldgate, E.1.

Katholisch-Deutscher Gottesdienst während der Fastenzeit.

Alle Sonntage: Heil. Messe: 8h & 9.30h.

Feiert. Hochamt 11 Uhr. Fastenpredigt, 7h Abends.

(Gehalten von Pater Dangelmaier von Fribourg) Nachher Gelegenheit für Osterbeichte.

Printed for the Proprietors, by THE FREDERICK PRINTING CO. Lrd., at 23, Leonard Street, London, E.C.2.